

Fitness-Platz soll dem Bewegungsdrang Rechnung tragen

Sportgeräte sind unter freiem Himmel für Jugendliche und junge Erwachsene aus der westlichen Innenstadt geplant

VON VOLKER DITTMAR

FÜRTH — Ein Fitness-Zentrum für junge Leute unter freiem Himmel will die Stadt am Grillplatz beim Waldmannsweiher anlegen. Das bayernweit einzigartige Vorhaben wird mit Geld aus dem Förderprogramm „Soziale Stadt“ bezuschusst.

Gegen zwei Stimmen hat sich der Bauausschuss für das 42000 Euro teure Projekt ausgesprochen. Einer der Gegner ist OB Thomas Jung, der befürchtet, dass die acht Fitness-Geräte am Grillplatz verstärktem Vandalismus ausgesetzt sein werden. Doch die Warnung des SPD-Mannes vor einer konflikträchtigen „Investitionsruine“ fand selbst bei seinen Parteifreunden kein Gehör. Fraktionschef Sepp Körbl betonte vielmehr die Bedeutung des Fitnessplatzes für die in dieser Beziehung schlecht versorgten Jugendlichen aus der westlichen Innenstadt. Außerdem: Nur rund 7000 Euro müsse die Kommune abzüglich der Zuschüsse für die Anlage aufbringen. Von einem „sinnvollen Projekt“ sprach auch CSU-Fraktionschef Joachim Schmidt. Und für die Grünen ist es einen Versuch wert – auch wenn eine weitere Beeinträchtigung der Nachbarschaft durch die Geräuschkulisse nicht auszuschließen sei.

Auf die Beschwerden über nächtlichen Lärm hat das Ordnungsamt in seiner Stellungnahme hingewiesen. Keine Bedenken hat die Behörde jedoch im Hinblick auf den Naturschutz. Die Konzentration von Freizeitaktivitäten am Waldmannsweiher betrachtet OB Jung mit Unbehagen. An anderer Stelle hätte er jedoch nichts gegen einen Fitness-Platz einzuwenden. Etwa neben dem Spielplatz im Flussdreieck nahe dem Friedhofsteg. Hier soll nach den Plänen der Stadt langfristig ein weiteres anspruchsvolles Vorhaben realisiert werden: ein Spielplatz für mehrere Generationen. Kostenpunkt je nach Ausstattung: 150000 bis 200 000 Euro. Wie die Stadt das stemmen kann, steht noch in den Sternen.

Entschieden gegen ein Zusammenlegen von Fitness-Platz und Mehrgenerationenspielplatz haben sich das städtische Sportamt und das Fürther Bündnis für Familien ausgesprochen. Mit dem Fitness-Platz will das Sportamt vor Ort gegen den Bewegungsmangel von Jugendlichen aus der dicht besiedelten westlichen Innenstadt angehen. Hier soll ein kostenloses Angebot geschaffen werden, überschüssige Kräfte in sinnvolle Bahnen zu lenken. Beim Mehrgenerationenspielplatz sollen hingegen nicht Sport und Reha im Vordergrund stehen, sondern vielfältige Betätigungsmöglichkeiten und der Begegnungscharakter.

Zur Betreuung der Benutzer des Fitness-Platzes hat sich bereits der TV Fürth 1860 angeboten. Dabei ist vor allem an Gruppenarbeit gedacht. Sportamtsleiter Thomas König sieht in dieser Zusammenarbeit eine große Chance. Einen ersten Schritt habe man bereits mit einem kostenlosen DLRG-Schwimmkurs für zehn Kinder aus dem Hort Pfisterkiste unternommen. Wie eine Umfrage ergeben hat, können nämlich 38 Prozent der Kinder aus der westlichen Innenstadt nicht schwimmen.

Die Unterhaltslast des Fitness-Platzes stuft das Sportamt als gering ein. Der Anlage attestiert der Leiter des für die Realisierung zuständigen Fürther Grünflächenamtes, Gerhard Vogel, einen starken Motivationscharakter. Ob sie noch heuer gebaut werden kann, hält er jedoch für fraglich.

Platz für Generationen

Mit dem in diesem Fall einstimmigen Grundsatzbeschluss des Bauausschusses kann das Grünflächenamt nun auch die Detailplanung des insgesamt rund 3000 Quadratmeter großen Mehrgenerationenspielplatzes im Flussdreieck weiter vorantreiben.

Vorgesehen ist neben einer Generalsanierung des bestehenden Spielplatzes dessen Ergänzung durch Kletterfelsen und Seilgarten, einen Naturerlebnisraum Wasser in Ufernähe mit Aussichtsturm und einen Treffpunkt mit hohem Aufenthaltscharakter und unterschiedlichen Aktivitätsangeboten. Wie das Ganze finanziert werden soll, ist noch fraglich. Städtische Mittel sind für die nächsten Jahre jedenfalls nicht eingeplant. Deshalb denkt das Bündnis für Familien an eine Teilfinanzierung durch Sponsoring. Die Stadt hat die Maßnahme bereits zum Spielplatz-Sponsoring des Pay-TV-Senders Premiere in Zusammenarbeit mit lokalen Initiativen und Spielgeräteherstellern angemeldet. Zudem sollen Teilbereiche in Eigenleistung in Kooperation mit der Beschäftigungsgesellschaft Elan entstehen.



Acht Fitness-Trainingsgeräte sollen hier an der Siebenbogenbrücke aufgestellt werden. Foto: Hans-Joachim Winckler